



Natur in der Gemeinde

Gemeinsam Lebensqualität erhalten.

Dipl.Ing. Lisa Fichtenbauer, BEd.

SIR GmbH- Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen GmbH

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Warum Natur in der Gemeinde?

Lebensraumverlust,
Artensterben,
Klimawandel, ...

Wie wollen wir leben?

Alle können mithelfen!



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Das Projekt Natur in der Gemeinde

Grundprinzipien

- Verzicht auf Torf
- Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide*
- Verzicht auf (chemisch-synthetische) Dünger
- Einsatz von regionalen Pflanzen (Saatgut, Stauden, Gehölze)
- Naturnahe, angepasste Pflege



* Erlaubt sind Pflanzenschutzmittel die der EU-Bio-Verordnung oder den Kriterien des "Natur im Garten" Gütesiegels entsprechen

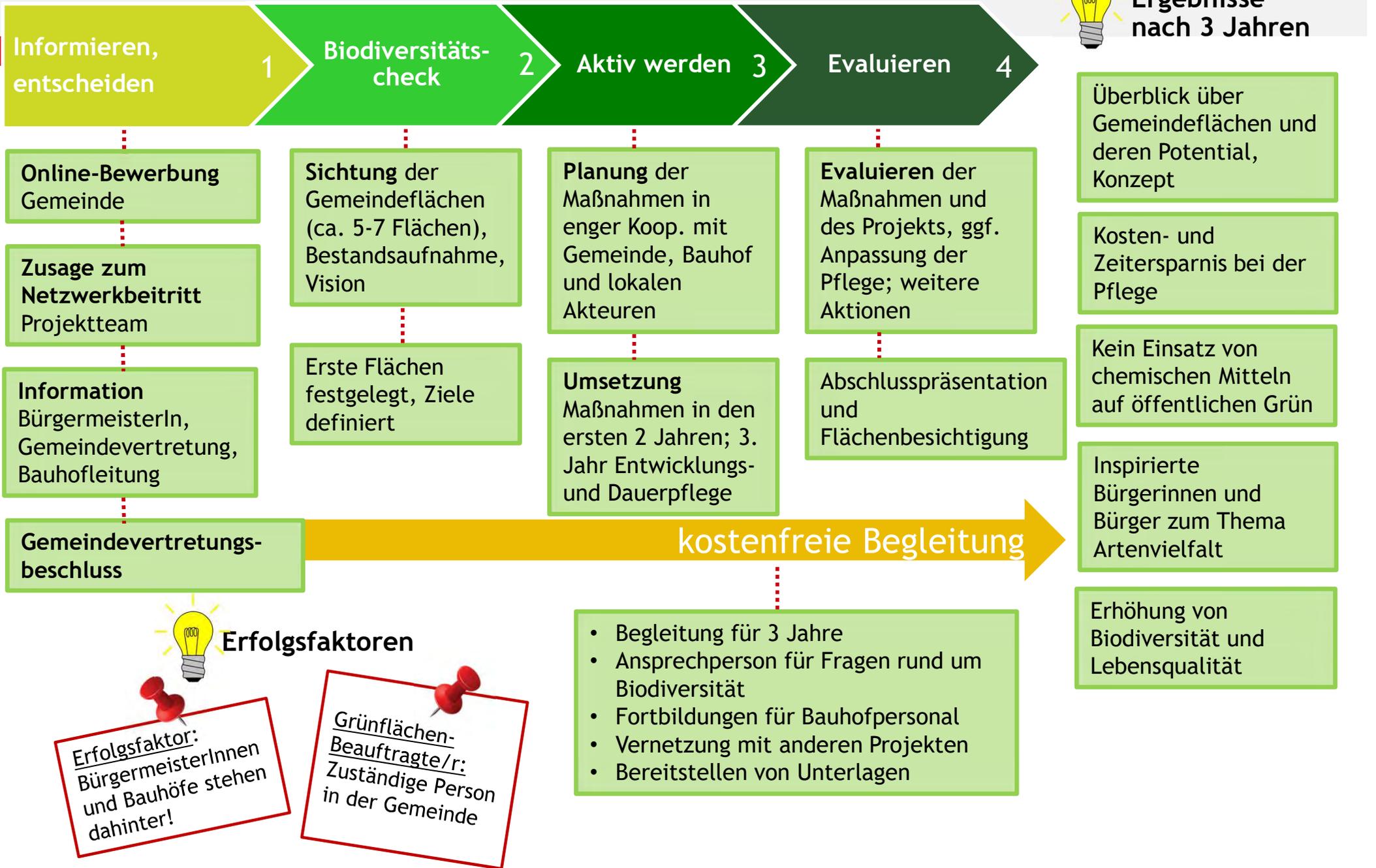


Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

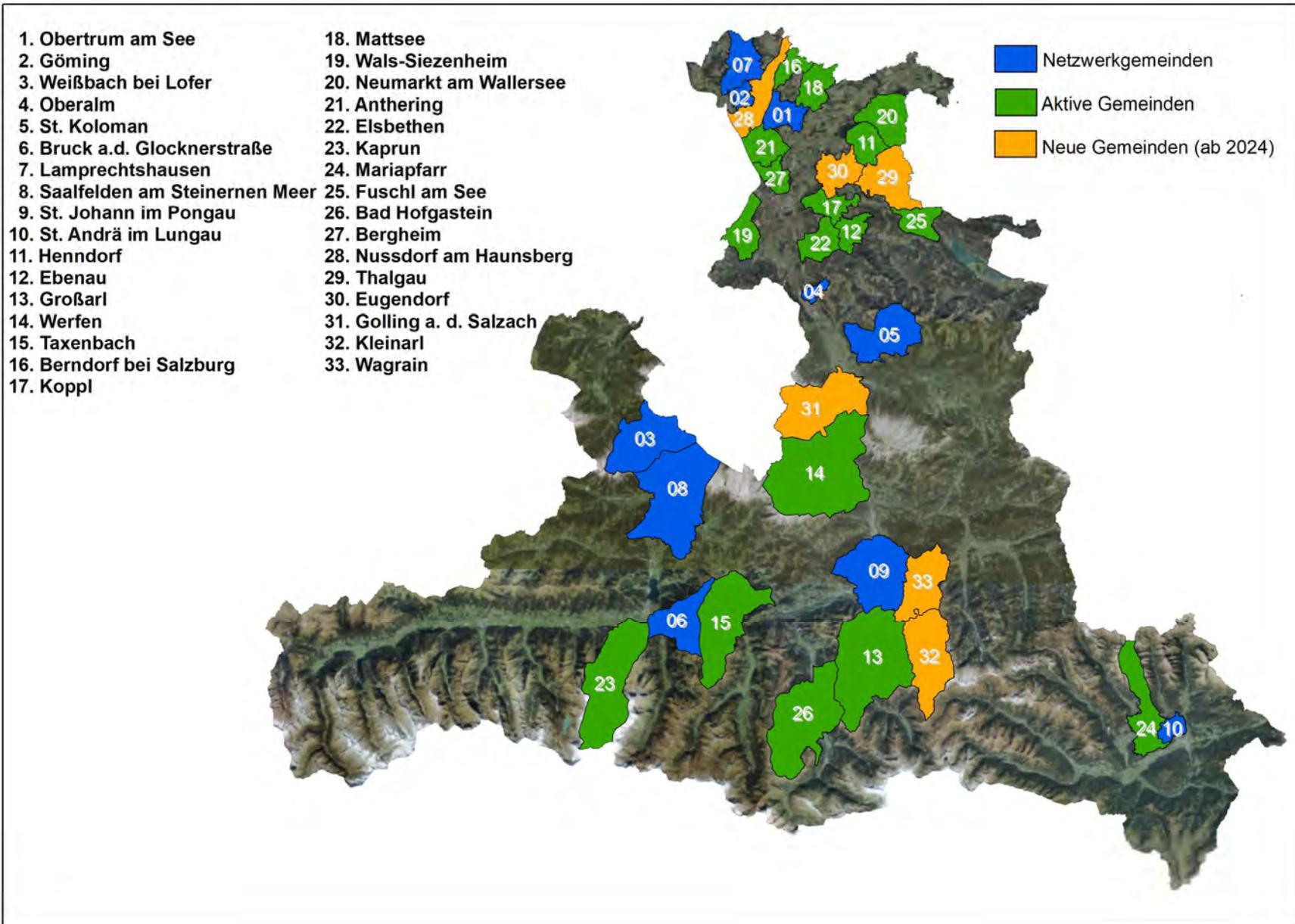


MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION

Der Gemeinde Begleitprozess in vier Phasen



Übersicht Projektgemeinden 2023



Natur in der Gemeinde

Werkzeuge für mehr Biodiversität

- Umsetzung von Maßnahmen auf Gemeindeflächen
 - Pflegeumstellung
 - Einsatz von regionalen Pflanzen
 - Lebensraumstrukturen
- Bewusstseinsbildung
 - Gemeindebedienstete
 - Bevölkerung



Fotos: Carolin Klar



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION

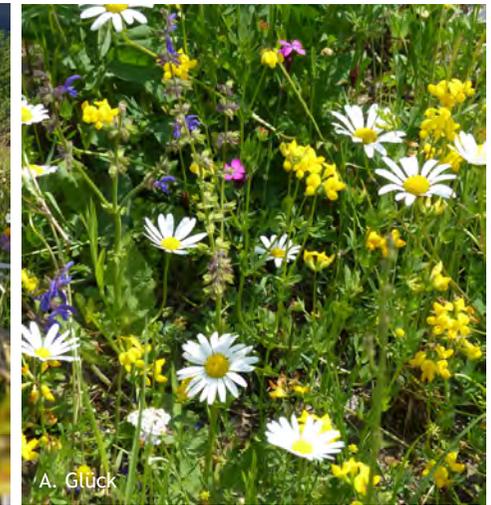


Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Untere Fotos: Land Salzburg

„Bienenweide“ vs. artenreiche Blumenwiese



- Teils nicht heimische, exotische Pflanzen
- (Meist) einjährig
- (Teils) nicht frosthart
- Offene Bodenstellen notwendig, damit Samen keimen können (jährlich!)
- Hoher Zeitaufwand und hoher Kosteneinsatz
- Spezialisten finden keine/kaum Nahrung

- Heimische Pflanzen
- An vorherrschendes Klima angepasst
- Mehrjährig (ausdauernd)
- Lebensgemeinschaft entwickelt sich langfristig
- Zeit- und Kostenersparnis
- Tiere (auch Spezialisten) finden genug Nahrung
- Gräser-Kräuter-Gesellschaft
- Teils lückiger Boden

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Pflegeumstellung zur artenreichen Naturwiese



UND DER EUROPÄISCHEN UNION

Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Aufwertung von gemeindeeigenen Flächen



Neuanlage- Obertrum am See



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION

Neuanlage- Bruck an der Großglocknerstraße

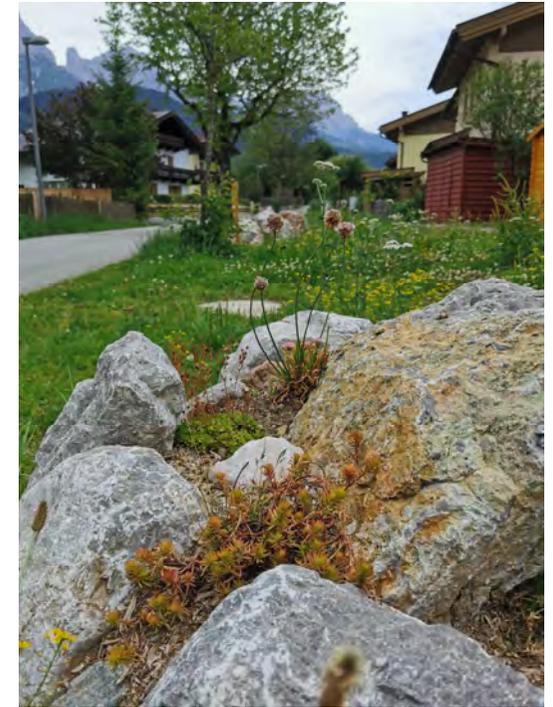


Staudenbepflanzungen mit heimischen oder in Österreich heimischen Pflanzen



Strukturen in der Gemeinde

Nahrungs- und Lebensraumangebot



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Vielfalt in Gemeinden



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Artenreiche „Naturwiesen“ sind pflegeleicht

- Gießen 0
- Düngen 0
- Mähen 2x (1-2x)
- Abtransport von Mähgut 2x (1-2x)

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Naturnahe Pflege

Größere Flächen:
Balkenmäher



© Luzia Marchsteiner

Kleine Flächen:
Sense, Heckenschere



© Andreas Steinert

Hänge: Sense,
Kreisschneider



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Häufige Probleme und ihre Lösungen

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Fehlerquellen bei der Anlage

- Aussaat in bestehenden Rasen
 - Samen können sich gegen bestehenden Bewuchs nicht durchsetzen
- Zu viel Saatgut oder falsches Saatgut
 - 3-4 g/m² Saatgut genügen - zu viel, und die Pflanzen behindern sich gegenseitig
 - Exotische Einjährige statt heimische mehrjährige
- Ungünstiger Aussaatzeitpunkt
 - Heiße Sommermonate sind wenig geeignet
- Kaum Blüte und/oder keine Vielfalt:
 - Möglicherweise wurde der Standort falsch gewählt: zu nährstoffreich, zu schattig etc.

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Fehlerquellen bei der Pflege

- Wurzelunkräuter/Konkurrenzpflanzen nicht entfernen
 - Unkräuter breiten sich stark aus
- Zu früh gemäht
 - Kräuter können sich nicht zur Blüte/Samenreife etablieren
- Zu spät gemäht
 - spätestens im Frühling des Folgejahres ist zu mähen
 - Führt zu Nährstoffeintrag in die Fläche
- Mulchmahd
 - führt zu Nährstoffeintrag und Verfilzung

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.





Etwas Geduld ...

Das Netzwerk Natur in Salzburg Gemeinsam Lebensqualität erhalten!

Natur in Salzburg

Natur im Garten



Natur in der Gemeinde



Salzburger Landesverband für Obstbau,
Garten- und Landschaftspflege



Natur in der Schule



Natur in Salzburg
Vorträge und
Exkursionen



Natur in Salzburg
Aufblüh'n



Natur in Salzburg
Genetische
Ressourcen



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION



LE 14-20

Europäischer
Landwirtschaftsfonds,
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Publikationen

Bestellung unter: natur-fachdienst@salzburg.gv.at

<https://www.salzburg.gv.at/themen/natur/naturprojekte/naturinsalzburg>



Wichtig



Initiativen

[Natur in Salzburg - Überblick >](#)

[Natur im Garten >](#)

[Natur in der Gemeinde >](#)

[Natur in der Schule >](#)

Informationen

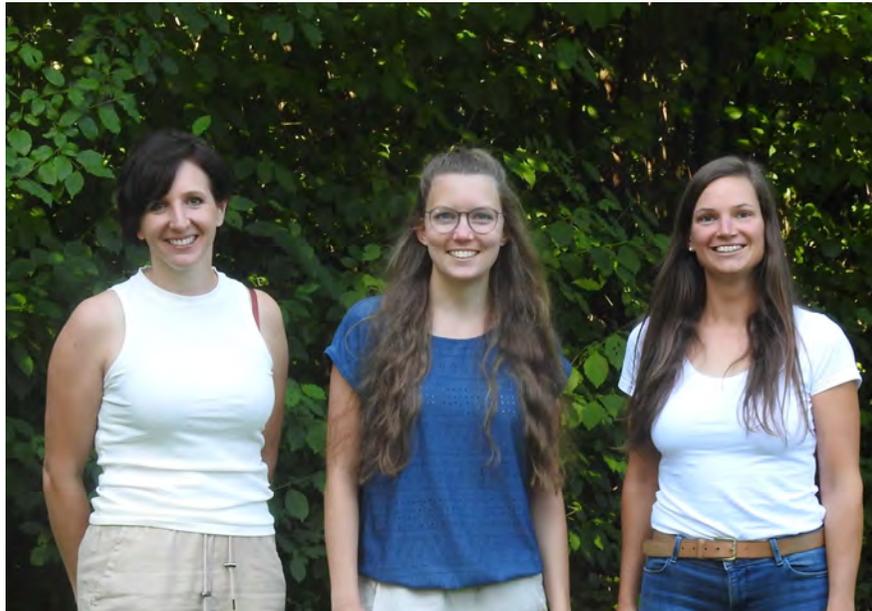
[Gartentipps mit Karl Ploberger >](#)

[Vorträge und Exkursionen >](#)

[Publikationen >](#)

[Partner >](#)

Kontakt und weitere Informationen



Gemeinsam Lebensqualität erhalten!

SIR - Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen
Projektbüro Ulrich-Schreier-Straße 18 / 5020 Salzburg
www.salzburg.gv.at/naturinsalzburg
naturinsalzburg@salzburg.gv.at

Berchtold Bianca, BSc.
Tel.: +43 662 8042-5522
bianca.berchtoldr@salzburg.gv.at

Czak Sabine, MSc.
Tel.: +43 662 8042-5520
sabine.czak@salzburg.gv.at

Dipl.Ing. Lisa Fichtenbauer, BEd
Tel.: +43 662 8042-5503
lisa.fichtenbauer@salzburg.gv.at

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Natur in Salzburg

Das Angebot ist groß - starten Sie jetzt!



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

